# Sonnenstrahl

Post aus dem Kinder- und Jugendhospiz Bethel

**www.kinderhospiz-bethel.de**

Bethel

Ausgabe 2014

## Ein Rückblick auf das Jahr 2013

**Sabine Amediek war schon öfter mit ihrem Sohn Fabian und ihrer Familie zu Gast im Kinderhospiz.**

Ein buntes, spannendes und erfülltes, ein oft freudiges, aber manchmal auch trauriges zweites Jahr liegt hinter dem Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Die meisten Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind nutzten im Jahr 2013 die Zeit in unserer Einrichtung, um einmal durchzuatmen und Kraft zu tanken. Sei es für ein verlängertes Wochenende oder für einen Monat. Manche Familien brauchten Raum, um wichtige Angelegenheiten zu regeln, die im Alltag kaum zu bewältigen sind: Ihr Haus oder die Wohnung mussten behindertengerecht umgebaut werden oder ein geeigneter unterstützender Pflegedienst gefunden werden. Manchmal war es auch notwendig, ein Kind aufzunehmen, weil ein Elternteil selbst ins Krankenhaus musste. Und leider gab es auch in diesem Jahr wieder mehrere Familien, die ihr Kind im Kinder- und Jugendhospiz Bethel verabschieden mussten. Diesen akut betroffenen Familien konnte meist sehr schnell und unkompliziert ein Aufenthalt ermöglicht werden – aufgrund der engen Anbindung der Einrichtung an das Kinderzentrum Bethel sowie der guten Vernetzung mit

**Melina lässt gerne ihre Hand von Leni beschnüffeln. Catharina Schütte kommt regelmäßig ehrenamtlich mit ihrer Therapiehündin ins Kinder- und Jugendhospiz.**

Fotos: Elbracht

**Johannes nutzt besonders gerne das Angebot von Kunsttherapeutin Christiane Meinfelder-Bender.**

anderen Kinderstationen und Diensten in der Region. Diese Familien zu begleiten stellte für alle Beteiligten immer wieder eine besondere Herausforderung dar; umso mehr, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Kind und seine Eltern und Geschwister bereits von vorherigen Aufenthalten im Hospiz kannten – und das Kind vielleicht noch lachend, spielend und lebensfroh erleben durften.

**Das Angebot** des Kinder- und Jugendhospizes Bethel reicht in allen genannten Situationen weit über die alleinige Pflege des erkrankten Kindes hinaus. Den Familien steht ein Team aus Hauptamtlichen, Honorarkräften und Ehrenamtlichen zur Seite. Sie beraten und begleiten, sie gestalten Freizeit, spielen mit den Kindern und Geschwisterkindern, bieten Musik- und Ergotherapie an oder organisieren einen Besuch der Reittherapie. Auch das Haus an sich bietet viele Möglichkeiten, sich zu entspannen. Dazu gehören ein die Sinne stimulierender Snoezelenraum mit einem warmen Wasserbett und Lichtorgeln, der Whirlpool und ein großer Garten. Viel von dem wird ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert, da die Kranken- und Pflegekassen für eine solche ganzheitliche Form der Hilfe nicht aufkommen.

Auch die heilsame Wirkung von Tieren auf das Befinden von Menschen wird im Kinderhospiz eingesetzt. Hunde und Pferde, aber auch Lamas und Alpakas eignen sich aufgrund ihrer klaren Körpersprache besonders gut für die pädagogische und therapeutische Begleitung. Gerade im Umgang mit Kindern, deren Sinneseindrücke erheblich gestört sind, wird dies besonders deutlich. Häufig entwickelt sich eine eigene Kommunikation zwischen Kind und Tier. Es entstehen Momente und Reaktionen, die im normalen Alltag selten oder gar nicht vorhanden sind.

Die Geschwister der erkrankten Kinder profitieren ebenfalls von der Begegnung mit den Tieren: Sie können Ängste abbauen und ihr Selbstwertgefühl stärken, sie erleben sich in einer ganz anderen sozialen Rolle als in der oft hoch belasteten eigenen Familie. Im Vordergrund steht keine Erwartungshaltung, sondern allein die Freude an der Begegnung mit dem Tier und der Natur. Das hilft ein Stück weit, die eigene schwierige Lebenssituation zu bewältigen.

Gerade Menschen, die in einer so besonderen Lebenslage sind wie die Gäste unseres Kinder- und Jugendhospizes Bethel, brauchen Angebote, die stabilisierend wirken. Die besonders geschulten Tiere sind verlässlich, erreichbar, strahlen Wärme und Sicherheit aus.

Rein ehrenamtlich ist eine solche qualifizierte Hilfe kaum zu bewerkstelligen. Dank der großen Unterstützung von Menschen, die für unser Kinder- und Jugendhospiz Bethel spenden, und dank der Patinnen und Paten konnten wir im vergangenen Jahr die verschiedenen tiergestützten Angebote nicht nur erhalten, sondern sogar ausbauen. Auch langfristig sieht es nach momentaner Rechtslage so aus, dass den nicht-medizinisch-pflegerischen Leistungen in Kinder- und Jugendhospizen keine gesicherte Finanzierung über Mittel der Krankenkassen zugesprochen wird. So müssen wir auch weiterhin immer wieder für externe Mittel werben, um diese wichtigen Angebote aufrechterhalten zu können. ■

**Freude auf dem Pferderücken hat Mohamad beim therapeutischen Reiten in Bethel.**

*René Meistrell*
Teamleiter Pädagogik, Koordination & Beratung, Kinder- und Jugendhospiz Bethel

## Bundesweiter Tag der Kinderhospizarbeit

Fotos (2): Elbracht

**Vom Tag der Kinderhospizarbeit erhoffen sich (v. l.) Susanne Freitag und ihre 15-jährige Tochter Jasmin sowie Hospizleiterin Ulrike Lübbert mehr Aufmerksamkeit für die Situation betroffener Kinder und ihrer Familien.**

Auf die Situation von Familien mit einem unheilbar kranken Kind wollten die Initiatoren des bundesweiten Tages der Kinderhospizarbeit aufmerksam machen. Auch das Kinder- und Jugendhopiz Bethel beteiligte sich am 10. Februar 2014 an der Aktion mit einem Stand in der Bielefelder Innenstadt. Mitarbeiter informierten Passanten über die Tätigkeiten und Angebote ihrer Einrichtung und verteilten Armbänder.

»Mit dem grünen Band am Handgelenk kann man sich mit den Familien und ihren erkrankten Kindern solidarisch zeigen«, erklärte Karola Wiedemeier vom Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Um ein gemeinsames Zeichen für die wichtige Arbeit zu setzen, ließen Kinder, Eltern und Mitarbeitende in ganz Nordrhein-Westfalen grüne Luftballons in den Himmel steigen. Es war auch ein Zeichen dafür, das Thema »Tod und Sterben von Kindern« zu enttabuisieren.

In Deutschland leben rund 22.600 Kinder mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. Viele von ihnen werden mit ihren Familien durch ambulante Kinderhospizdienste und stationäre Kinderhospize begleitet. Sie stehen den unheilbar erkrankten Kindern und ihren Familien bereits nach der Diagnose möglichst langfristig zur Seite und stärken so das familiäre Zusammenleben. ■

Fotos (2): Schulz

# Paten engagieren sich für das Kinder- und Jugendhospiz Bethel

## Liedermacher Rolf Zuckowski singt gemeinsam mit Familien

Foto: Kreutner

Der Hamburger Kinderlieder-Autor Rolf Zuckowski besuchte jetzt das Kinder- und Jugendhospiz Bethel in Bielefeld. Der 66-jährige Komponist und Musiker ist Pate der Einrichtung. Gemeinsam mit den Kindern, ihren Geschwistern und Eltern sowie den Mitarbeitern sang Rolf Zuckowski einige seiner bekannten Kinderlieder. Er nahm sich viel Zeit für intensive Gespräche und zeigte sich beeindruckt von der warmherzigen Atmosphäre in dem Haus. »Die Menschen hier wissen und spüren, wie vergänglich das Leben ist«, sagte er.

Viele Lieder von Rolf Zuckowski haben einen Bezug zum Leben – aber auch zur Endlichkeit. Rolf Zuckowski war überrascht, auf einem Gedenkstein für ein verstorbenes Kind den Liedertitel »Mich ruft ein Stern« aus dem von ihm produzierten Musical-Hörspiel »Der kleine Tag« zu finden. ■

## Walter Sittler besucht das Kinderhospiz Bethel

»Das Haus wirkt so freundlich und offen«, sagte Schauspieler Walter Sittler, der jetzt dem Kinderhospiz Bethel einen Besuch abstattete. Ausführlich informierte er sich über die Arbeit und nahm sich Zeit für persönliche Gespräche mit Eltern und Kindern.

Schon lange engagiert sich Walter Sittler als Pate für das Kinderhospiz Bethel. Als er am Wochenende in Ostwestfalen gastierte, nutzte er die Möglichkeit und machte sich vor Ort ein Bild von der Arbeit.

Sittler war sehr von der frohen Stimmung angetan, die das Haus prägt, auch wenn sich viele Gäste in einer schweren Lebenssituation befinden. Auch die vielseitige Ausstattung des Hospizes, in dem trotz evangelischer Prägung etwa rituelle Waschungen muslimischer Tradition möglich sind, fand seine Anerkennung.

Am Ende seines Besuchs hatte der Schauspieler für die Hospiz-Gäste noch eine Überraschung parat und lud sie spontan zu seiner Theateraufführung ein. ■

Foto: Schulz

## ARD-Moderator Sven Lorig einen ganzen Tag zu Gast

Foto: Elbracht

Der Journalist Sven Lorig besuchte jetzt das Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Er gehört zu den Paten, die es bereits seit der Planung unterstützt haben. »Ich bin total begeistert. Es ist ein tolles, helles und freundliches Haus«, sagte der Moderator des ARD-Morgenmagazins.

Er habe eine Menge Freude erlebt und sei überrascht gewesen, so viele Menschen lachen zu sehen, meinte der dreifache Familienvater. »Das Kinderhospiz habe ich als einen Ort kennen gelernt, an dem nicht die Trauer, sondern Spaß und Freude eine Rolle spielen.« Ob beim gemeinsamen Basteln mit Kürbissen, beim Musizieren oder Backen von Stockbrot – Sven Lorig genoss die freundliche und aufgeschlossene Atmosphäre. »Mit den Kindern habe ich mit den Kürbissen gematscht und rumgesaut«, erzählte der Moderator lachend.

Auch mit betroffenen Eltern hat der 42-Jährige gesprochen. »Von meinem Besuch nehme ich mit, dass man jeden Tag genießen sollte. Man sollte sich und seine Sorgen nicht so hoch hängen.« Er könne nicht ansatzweise nachvollziehen, wie es ist, ein schwerkrankes Kind zu haben. »Es muss für die ganze Familie eine sehr belastende Situation sein, daher ist es so wichtig, dass es so einen Ort wie das Kinderhospiz gibt.«

Seit mehreren Jahren spendet Sven Lorig Gewinne, die er in Fernsehquizshows erspielt, an das Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Bei den TV-Sendungen für einen guten Zweck setze er sich oft selbst unter Druck. »Ich denke immer an die Kinder und sage mir, du musst dich für sie anstrengen und alle Fragen richtig beantworten.« ■

## Meteorologe sorgt für Geldregen

Danke an Sven Plöger. Der bekannte Meteorologe engagierte sich in der ARD-Sendung »Hirschhausens Quiz des Menschen« für das Kinderhospiz Bethel. Mit Spielpartnerin Sabine Postel kam er auf stolze 10.000 €. Hut ab! Sven Plöger gehört zu den ersten Paten des Kinder- und Jugendhospizes Bethel. ■

Foto: WDR

## Marc Bator leiht Kinderhospiz seine Stimme

Foto: Jander

Mit einem neuen Film stellt sich das Kinder- und Jugendhospiz Bethel vor. Hier berichten vor allem die Eltern eindrücklich aus ihrem Leben mit einem schwerstkranken Kind. Aber auch die Mitarbeiter, die in der Einrichtung im Einsatz sind, kommen zu Wort. Als Sprecher konnte der Kinderhospiz-Pate Marc Bator gewonnen werden. Der TV-Moderator erklärte sich zu einer ehrenamtlichen Mitarbeit gerne bereit.

Der Film will Eltern von Kindern, die von einer lebensverkürzenden Erkrankung betroffen sind, über das Angebot des Kinder- und Jugendhospizes Bethel informieren und auf die Notwendigkeit von Spenden zur Unterstützung des Betriebs aufmerksam machen. Der Film läuft auf der Internetseite des Kinderhospizes:

**www.kinderhospiz-bethel.de**

## Spendenaktionen für das Kinder- und Jugendhospiz

**Ein Pop-Art-Werk von James Rizzi** wurde bei der Wagner Gala im Rahmen der »Gütersloh Music Nights« im vergangenen November verlost. Die 2.500 Euro, die bei der Verlosung erzielt wurden, übergab Ulrich Bongartz von den Konzertagenten concerteam kulturmanagement mit einem symbolischen Scheck an Ulrike Lübbert, Leiterin des Kinder- und Jugendhospizes Bethel.

**Im Gedenken an ihren verstorbenen Sohn Matthias** hat die Familie Borgsen im vergangenen August eine großzügige Spende in Höhe von 5.000 Euro geleistet.

**Die Raumausstatter aus Bielefeld** haben eine Spende in Höhe von 5.000 Euro übergeben. Die stolze Summe ist bei einem Aufruf auf dem Raumausstattertag zusammen gekommen.

Foto: Düwel

**Das Benefizkonzert »Lippe meets Scotland«** war ein großes Erlebnis für rund 1.700 Besucher im Schlosspark Alverdissen. Aus dem Erlös der Veranstaltung konnten 8.050 Euro an das Kinder- und Jugendhospiz Bethel gespendet werden. Mit dem Geld wird eine Musiktherapeutin für die erkrankten Kinder engagiert.

**Die Firma Transdata hat 10.000 Euro** an das Kinder- und Jugendhospiz Bethel gespendet. Anlass war das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen des Unternehmens. Von dem Geld konnten spezielle Küchengeräte angeschafft werden, denn oft ist für die Ernährung der kranken Kinder eine besondere Zubereitung notwendig.

Foto (5): Elbracht

**Ein Sommerfest für den guten Zweck** haben Stina und Hannah organisiert. Die erst 13 und 12 Jahre alten Mädchen engagierten sich bereits zum dritten Mal für das Kinder- und Jugendhospiz in Bethel. Diesmal betrug der Erlös 560 Euro.


## Impressum

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
Abteilung Spenden · Friedemann Draeger
Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-3600 · Telefax: 0521 144-5138
E-Mail: spenden@bethel.de

**www.bethel.de**

IBAN: DE48 4805 0161 0000 0040 77
Swift/BIC: SPBIDE3BXXX
Spendenkonto 4077
Sparkasse Bielefeld · BLZ 48050161


## Herzlichen Dank unseren Paten:

++ Marc Bator ++ Christoph Biemann ++ Jo Brauner ++ Ansgar Brinkmann ++ Elmar Brok ++ Alfred Buß ++ Vera Cordes ++ Detlev Dammeier ++ Cornelia Funke ++ Amelie Fried ++ Martina Gedeck ++ Katrin Göring-Eckardt ++ Andrea Grießmann ++ Ludwig Güttler ++ Alida Gundlach ++ Tita von Hardenberg ++ Tina Hassel ++ Britta Haßelmann ++ Heino ++ Marco Huck ++ Don F. Jordan ++ Klaus Kinkel ++ Susanne Kronzucker ++ Eduard Lohse ++ Sven Lorig ++ Ingolf Lück ++ Martin Lüttge ++ Armin Maiwald ++ Hubertus Meyer-Burckhardt ++ Friedrich Nowottny ++ Frank Plasberg ++ Fritz Pleitgen ++ Sven Ploeger ++ Wolf-Dieter Poschmann ++ Kay-Sölve Richter ++ Franziska Rubin ++ Nina Ruge ++ Henning Scherf ++ Jörg Schönenborn ++ Gesine Schwan ++ Steffen Seibert ++ Sybille Seitz ++ Walter Sittler ++ Marietta Slomka ++ Uli Stein ++ Michael Steinbrecher ++ Rita Süßmuth ++ Harry Valérien (†) ++ Antje Vollmer ++ Ulrich Wickert ++ Wilhelm Wieben ++ Roger Willemsen ++ Dennis Wilms ++ Matthias Wolk ++ Rolf Zuckowski